

Ich doch nöd!

Ein Stück über Aids, Liebe, Vertrauen, Freundschaft, das Leben, den Tod

Wir haben Lernende interviewt

Hast du Angst mit dem HIV-Virus angesteckt zu werden?

Was ist deine Sorge?

Ist es einfach immer an das Kondom zu denken?

Hast du schon mal einen guten Freund/Freundin verloren, wegen der Krankheit?

Eine wo kes Kondom wot benütze, isch bi mir undedüre."

"Ich weiss nöd, ich chan amel gar nüt me dänke."

"Ja he, ame Mitarbeiter chasch jetzt grad gar nüüt säge."

"Ich han scho mal en Test gmacht, ich han Bluet gschwitzt."

"Vili meint, das chömed nur Fixer, Schwuli und Fraue über."

"Es isch Vertrauenssach, aber wem vertrausch?"

Die Szenen

Stefi erfährt, dass sie HIV-positiv ist. Ihr bester Freund Alex wusste, dass Stefis Lover fremdgegangen ist. Sie fällt aus allen Wolken, als sie erfährt, dass sie betrogen wurde. Nicht nur von Frederick sondern auch vom Leben. Plötzlich geht es nicht mehr darum, ob sie irgendwann Kinder möchte, sondern welchen Grabstein sie will und was ihr Vermächtnis sein soll.

Infos zum Thema

Am häufigsten wird HIV beim Sex ohne Kondom übertragen.

Im Jahr 2001 wurden 629 Menschen in der Schweiz neu HIV-positiv getestet, 219 Frauen und 393 Männer (17 ohne Angabe des Geschlechts). 2005 waren es 716 HIV-positive. 473 Männer, 239 Frauen und 4 ohne Angabe des Geschlechts.

Fast 80% der Frauen hatten sich über heterosexuellen Geschlechtsverkehr infiziert; bei den Männern waren es gegen 40%, die sich so infiziert hatten.

Weitere 35% der Männer hatten sich über ungeschützten Verkehr mit Männern infiziert.

Kurz: 2001 waren rund 73% dieser Infektionen oder 459 Fälle auf ungeschützten Geschlechtsverkehr zurückzuführen.

Um zu verhindern, dass bei Bluttransfusionen HIV übertragen wird, werden in der Schweiz seit Mitte der 80er Jahre alle Blutspenden auf HIV-Antikörper untersucht. Seit 2001 kommt zudem ein Testverfahren zum Einsatz, das direkt nach Bestandteilen des Erregers sucht. Ein minimales Restrisiko (ca. 1 zu 600 000) bleibt wegen der „diagnostischen Lücke“ dennoch bestehen.

- www.aids.ch
- www.stopaids.ch
- www.lustundfrust.ch
- Zürcher Aids-Hilfe, Birmensdorferstr. 169, 8003 ZH, 044 455 59 00, www.zah.ch

Forumtheater Agorã
www.forumtheater.com

Dein Feedback interessiert uns, denn die, die es wissen, sitzen im Publikum und das bist du!

Sie chunt anen Punkt wos nöd wiiter gaat
Sie gaats Grund en harti Niederlag
Irgendwänn isch sie nie meh da
Und sie brännt
Und sie dänkt wie mer nur liebe chan
Sie fühlt sich elend
Würd gern wähle zwüsched Läbe und Tod
Aber mer chan nüüt mer chere

Sie bliibt i dem Loch
Sie bliibt a dem Abgrund
Sie bliibt a dem Ort bis ihre Tod a dem
Tag chunt
Sie frögt sich wieso
Sie ghört scho de Tod
Ganz liislig i ihrem Hinterchopf
Sie fühlt sich scho so
Wie si hüt oder morn
Eifach nüme wiiter chunt

Ref: Eines Tages chunt ihri Ziiit
Dänn isch si nümme da
Doch sie kämpft aber das gaat nümme lang
Ihres Härz wird zu Stei
Ihre Schmerz zu begleit

Sie hät Angscht und das merksch wenn es
weisch
Es isch derb so allei
Ihre Wäg isch nur Steil
Und d Lascht wird schwär wenn mers trait
Ihre Wäg isch kaputt und Zuekunft
ruiniert
Aber wer isch dra tschuld? Und wie
schwer ischs für diä
Diä wo nöd läbe chönd, diä wo dänn wäg
gönd
Diä händ alles verlore, obwohl sie das gar
nöd wönd

Es isch härt aber wahr
Ihre Wäg ihre Pfad
Ohni Heilig in uussicht
Isch für eus schwär zum verstah
Sie fühlt sich alleige, was ja so isch
Sie würds gärn verneine wils krass eso
isch
Sie befindet sich i de Scheisse
Sie empfindet Hass i sich

Sie wüscht ihri Träne doch bald isches
sowiit
Ihres Läbe wird ihre fähle
Kein Halt wos für sie git
Sie blickt hoch zu de Sterne
Sie trait i sich Gift
Sie würd gärn scho sterbe
Denn sie gseet kein Unterschied.

SERHAT, August 2006,
www.forumtheater.com
extrem.serhat@hotmail.com